

der nach Texten von Rilke, Goll u. a., 1936–41; Selbstporträt, 1941 (unvollendet).

L.: *Linzer Tagespost* 1939, n. 74 und 257; *Volksstimme* 1940, n. 162 und 183; *Linzer Tagbl.* 1951, n. 138; *Linzer Volksbl.* 1951, n. 135; *Stillerer Heimat*, 1943.

Hilscher Josef Emanuel, Dichter. * Leitmeritz (Litoměřice, Böhmen), 22. 1. 1806; † Mailand, 2. 11. 1837. Sohn eines Militärprofosen; seit 1822 Soldat in Laibach, 1831 als Feldwebel im Kanzleidienst, dann Lehrer am Erziehungshause seines Rgt., 1832 nach Lombardo-Venetien versetzt, zuletzt Kanzlist und Fourier beim Generalquartiermeisterstab sowie Redakteur beim „Dt. Mailänder Echo“. Leitete Theateraufführungen und tat sich als Schauspieler hervor. Formvolle, schwermütige Lyrik, die aus bitter erlebter Zurücksetzung und Einsamkeit erwuchs; Übersetzungen.

W.: Byrons hebr. Gesänge, 1833; Dichtungen, hrsg. von L. A. Frankl, 1840; Gedichte, hrsg. von A. Schams, 3. Aufl. 1906.

L.: *Leitmeritzer Heimatbote* vom 15. 2. 1958; K. M. Sauer, *Korporal H.*, 1867; F. Herold, *J. E. H.*, 1888; A. Ohorn, *Senza Speranza*, 1905; Sp. Wukadinowic, *J. E. H.*, 1906; *Dt. Arbeit*, Jg. 5, 1905/06, S. 264ff.; *Österr. Rundschau*, Bd. 5, 1905/06, S. 521; *Sudetend. Lebensbilder*, Bd. 1, 1926; *Volkswart*, Jg. 1, 1933; *Kosch*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *Wurzbach*.

Hilscher Karl, Schulmann und Heimatforscher. * Wien, 4. 9. 1873; † Wien, 25. 5. 1936. Dir. der Sonderschule Wien XVIII., Komponist und Schriftsteller. Gründer des Meidlinger Heimatmus., Obmann des Heimatbuchausschusses, erwarb sich H. um die Topographie Meidlings große Verdienste. Zahlreiche Arbeiten erschienen 1912–19 im „Meidlinger Bezirksboten“. Mitarbeiter der „Pädagog. Rundschau“, der „Heilpädagog. Schul- und Elternztg.“, der *pädagog. Z.* „Eos“, „Elternhaus und Schule“, „Der neue Weg“ und der *literar. Z.* „Der Fährmann“.

W.: Geschichte des Theresienbades, in: *Hist. Nachrichten aus dem 12. Bezirke*, H. 2, 1902; *Geschichte der Pfarre und Kirche St. Johann v. Nepomuk*, 1917; *Hetzendorf*, 1918; *Die Revolution 1848 in Meidling*, in: *Unsere Heimat*, 1930; zahlreiche Artikel in: *Meidling*, der 12. Wr. Gemeindebezirk in Vergangenheit und Gegenwart, 1930.

L.: *Wr. Ztg.* vom 30. 5. 1936; *Mitt. Meidlinger Heimatmus.*, *Wien*, *J. Aitzinger*, *Wien*.

Hilzer Peter Ignatz, Glockengießer. * Wr. Neustadt (N. Ö.), 19. 6. 1846; † ebenda, 29. 11. 1907. Übernahme 1871 die von seinem Vater Ignaz H. (* St. Bernhard b. Horn, 24. 7. 1810; † Wr. Neustadt, 25. 3. 1880) 1838 in Wr. Neustadt ursprünglich als kleine Werkstätte für Glockenguß gegründete, aber bald zu

Ansehen gelangte Fa., die durch ihn weiter ausgebaut und zur bedeutendsten Glockengießerei der Monarchie wurde. Er bekam zahlreiche Aufträge aus dem Ausland, u. a. aus Ostindien, der Türkei, China und Japan. H., der wesentliche Verbesserungen auf dem Gebiet der Glockenmontierung einführte, so u. a. als erster eiserne Helme mit tiefliegender Bewegungsachse verwendete, war auch im öffentlichen Leben Wr. Neustadts tätig und als Wohltäter bekannt. Er besaß zahlreiche gewerbliche Auszeichnungen, 1887 k. k. Hofglockengießer. Die Fa., aus der bis März 1906 6650 Glocken mit einem Gewicht von 1.800.600 kg hervorgegangen sind, wurde nach H.s Tod kurze Zeit von M. Samassa aus Laibach weitergeführt, aber bald aufgelassen.

W.: *Geläute*: Votivkirche, Wien, 1879; *Metro-politankirche Lemberg*, 1899; etc. *Glocke* „Kaiser Franz“, *Mariazell*, 1891; *Uhrschellen für das Neue Rathaus Wien*, 1883; etc.

L.: *Wr. Neustädter Nachr.* vom 30. 11. 1907; *Wochenausgabe des Linzer Volksbl.* vom 7. 12. 1907; K. Walter, *Glockenkunde*, 1913, S. 772f.; F. Oberchristl, *Glockenkunde der Diözese Linz*, 1941, S. 674.

Himmel von Agisburg Heinrich, Offizier.

* Mähr. Schönberg (Šumperk, Mähren), 3. 5. 1843; † Brixen (Südtirol), 28. 3. 1915. Trat 1859 in den Militärdienst und nahm an den Feldzügen 1866, 1878 und 1882 teil; 1863 Lt., 1877 Hptm., 1888 Mjr., 1892 Obstlt. und Erzieher des Erz. Ladislaus, 1895 Obst., 1896 i.R., 1908 Titel GM. H. bereiste Indien, Südamerika, Nordafrika sowie das Heilige Land und machte sich durch die Organisation von Volkswallfahrten in das Heilige Land wie auch als Gründer und Präses des Palästinapilgerver. in Brixen verdient. Wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. Komtur des Ordens vom Heiligen Grab, Großkreuz des Gregoriusordens, nob. 1890.

W.: *Eine Orientreise*, 1883, 5. Aufl. 1901; *Pilgerführer für Volkswallfahrten nach dem Heiligen Lande*, gem. mit M. Lechner, 1905; *Freundesworte eines alten Soldaten an die heurigen Rekruten*, 1908; etc.

L.: *R.P.* vom 30. 3. und 2. 4. 1915; *Tiroler Anzeiger*, Jg. 1935, n. 74; *Der Kreuzfahrer*, Jg. 3, 1949, S. 36ff.; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; K. A. Wien.

Himmelbauer Alfred, Mineraloge.

* Wien, 6. 2. 1884; † Wien, 18. 4. 1943. Stud. an der Univ. Wien Naturwiss., 1906 Dr. phil., 1908 Ass. am mineralog. Inst., 1910 Priv. Doz. Als Teilnehmer einer russ. Expedition 1914 zur Erforschung der Radiumvorkommen am Baikalsee bei Kriegsbeginn festgehalten und 1915 ver-